

Evaluation Kompetenzzentrum Pflege Oldenburg (KPO)



Kompetenzzentrum Pflege Oldenburg (KPO)

- Start: September 2025
- Zwischenevaluation: April 2026
- Projektende: August 2026
- Endevaluation: August 26/September 2026

Stand: April 2026



Einschätzung zur Inanspruchnahme der Angebote

- Aufsuchende Beratungen: 5
- Erreichte Einrichtungen: > 20 (Newsletter)
- Angebotene Pflegehäppchen: 11
- Teilnehmende Pflegehäppchen: > 50 (Onlineangebot)
- Vernetzungstreffen in Präsenz: 6 (Wohnen, VDK, Intern. FK)
- Weitere Veranstaltungsbesuche von IHK, Vereinen etc.



Der Blick in das Kompetenzzentrum

- Websiteaufbau - <https://kompetenzzentrum-pflege-oldenburg.de/>



Der Blick in das Kompetenzzentrum

Newsletterthemen – angereichert mit Material und Informationen sowie weiteren Terminen

- Internationale Pflegekräfte stärken – Diskriminierung erkennen, Strukturen verändern
- Was wir aus aktuellen Erkenntnissen für die Pflege lernen können
- Rückblick: ressourcen-Jahrestagung 2025 – wertvolle Impulse für Pflege, Arbeitsfähigkeit und Einfacharbeit
- Neue Orientierung für Rollen, Kompetenzen und Personalentwicklung: BAPID III Kompetenzprofile
- Personalbemessung neu denken – Impulse aus Wissenschaft, Praxis und Politik
- Netzwerktreffen "Wohnraum" des Kompetenzzentrums Pflege Oldenburg
- Einladung zur Abschlussveranstaltung „Videokommunikation in der Langzeitpflege“ am 27. November 2025
- Einladung zur neuen Online-Reihe: Pflegehäppchen ab November 2025
- Aufsuchende Beratung des Kompetenzzentrums Pflege Oldenburg - jetzt buchen



Der Blick in das Kompetenzzentrum

Pflegehäppchen – Einstündige Onlineseminare für einen niedrighschwelligen Zugang

25.11.2027 „Digitalisierung in der Pflege - Mehr als eine Phrase - Digitale Kompetenzen stärken" mit Melanie Philip

13.01.2026 „Magnetkrankenhaus (auch in der Langzeitpflege)- Was wirkt anziehend und wie kann ich es umsetzen?“ mit Nora Kobertz

17.02.2026 „PeBem – (immer noch) ein Thema für die Langzeitpflege?!“ mit Michael Groß

03.03.2026 „WAZA – Das Backstuben-System für eine moderne Ausbildung“ mit Zuzanna Gladki

14.04.2026 "Digitalisierung in der Pflege - Mehr als eine Phrase - Digitale Kompetenzen stärken" (Zusatz Philip

28.04.2026 "BEM in der gelebten Praxis" mit Dr. Kirstin Buhl

05.05.2026 "Gute Gesundheit ist kein Zufall - sondern Konzept: Onboarding, ausländische Fachkräfte, Gesundheitsmanagement,

interkulturelle Trainings" mit Elias Burandt

19.05.2026 "Pflege und Migration - Wissenswertes, wenn man sich um Integration bemühen soll" mit Dr.

02.06.2026 "Fehlerkultur in der Pflege – 60 Minuten, die sich lohnen" mit Torsten Renken

09.06.2026 "Der „Erste-Hilfe-Koffer" für psychische Gesundheit im Betrieb" mit Monika Möhlenkamp

16.06.2026 "Führen wie die Feuerwehr - Leadership neu gedacht" mit Michael Groß



Workshop

Qualitative Rückmeldungen (Hansa Gruppe – Stat. Einrichtung)

Warum ist das Kompetenzzentrum wichtig?

Das Kompetenzzentrum bietet Pflegeeinrichtungen eine unverbindliche und niedragschwellige Möglichkeit, Beratung in Anspruch zu nehmen. Im Pflegealltag erlebe ich häufig, dass wir sehr stark vom Tagesgeschäft geprägt sind und uns damit oft in einer reinen Alltagsbewältigungsstrategie bewegen. Weiterentwicklung und strategische Fragestellungen geraten dadurch schnell in den Hintergrund. Auch wenn einzelne Unternehmen eigene interne Beratungs- oder Entwicklungsstrukturen haben, fehlt aus meiner Sicht häufig der standortbezogene Austausch, der sich konkret an den Gegebenheiten des Oldenburger Pflegemarktes orientiert. Genau hier sehe ich den Mehrwert des Kompetenzzentrums. Frau Philip hat in vielen Bereichen ein **breit aufgestelltes Wissen** bzw. kennt viele Projekte oder neue Ansätze aus dem Markt. Diese zu erhalten, **ohne dass ein eigener Invest getätigt werden muss, ist daher mehr als nur ein sinnvolles Angebot.**

Was hast du aus der aufsuchenden Beratung durch mich „mitnehmen“ können?

Vor allem nehme ich Energie und Motivation durch neue Impulse mit. Den Austausch in Netzwerken schätze ich sehr, weil er nicht nur Einblicke in neue Projekte ermöglicht, sondern auch dabei hilft, das eigene Netzwerk kontinuierlich zu erweitern. Gerade weil ich noch nicht lange in einer Leitungsposition tätig bin, empfinde ich den Blick von außen als besonders hilfreich. Der Austausch mit anderen unterstützt dabei, Situationen vor Ort neu zu bewerten und einzuordnen. Für mich war beispielsweise der „Flexpool“ aus Bethel eine interessante Planungsdenkweise für künftige Personalplanung. Inwieweit diese am Ende umgesetzt werden kann, wird man sehen.

Wie hat dir die Nachbereitung des Gesprächs gefallen?

Sehr gut. Neben dem **ausführlichen Protokoll enthielt die Nachbereitung vor allem hilfreiche Informationen und Hinweise zu den besprochenen anderen Projekten sowie zu ähnlichen Ansätzen.** Gerade vor dem Hintergrund der zukünftigen Entwicklungen in der Pflegebranche ist es sinnvoll, den Blick über die eigene Einrichtung hinaus zu erweitern. Da wir bei uns im Unternehmen aufgrund der Größe meist feste Strukturen haben, lohnt sich hier auch der Einblick, wie andere Unternehmen lösungsorientiert an ähnliche Probleme rangehen.

Was möchtest du gern den anderen Pflegeeinrichtungen raten, die dieses Angebot vielleicht noch nicht wahrgenommen haben?

Wahrnehmen! Die Pflege sucht immer händierend nach einer Lobby, tut sich aber mit Veränderungen oder neuen Angeboten sehr schwer (natürlich auch bedingt durch das fehlende Zeitkontingent im Arbeitsalltag). Die Möglichkeit einer aufsuchenden Beratung ist daher eine sehr niedragschwellige Möglichkeit an viele Informationen zugeschnitten auf sich selbst zu bekommen. **Bedarfsorientierte Beratung ist hier das Zauberwort.**

Qualitative Rückmeldungen (immerda - Pflegedienst)

Warum ist das Kompetenzzentrum wichtig?

Das Kompetenzzentrum ist für uns wichtig, **weil es Orientierung gibt und uns konkret im Alltag unterstützt** – gerade bei **Themen wie Fachkräftesicherung, Weiterbildung und rechtlichen Fragen**. Gleichzeitig stärkt es die Vernetzung in der Region und bringt Akteure zusammen, die sonst oft nebeneinander arbeiten.

Was habt ihr „mitnehmen“ können?

Wir konnten viele praxisnahe Impulse mitnehmen – **vor allem zu Personalgewinnung**, neuen Lösungsansätzen und dem Austausch mit anderen Trägern. Besonders hilfreich war der individuelle Beratungsansatz, der sich an unseren konkreten Bedarfen orientiert hat. Gerade weil wir noch keine Erfahrung im **Pre- und Onboarding von zugewanderten Auszubildenden oder Pflegefachpersonen hatten, konnten wir hier viel Sicherheit und konkrete Ansätze gewinnen**.

Wie hat dir die Nachbereitung des Vortrags gefallen?

Die Nachbereitung war sehr strukturiert und hilfreich. Inhalte wurden verständlich aufbereitet, sodass man sie gut in den eigenen Arbeitsalltag übertragen kann.

Was möchtest du anderen Institutionen raten, die das Angebot noch nicht genutzt haben?

Unbedingt eine Beratung anfragen! Der Austausch und die Unterstützung bringen echten Mehrwert – sowohl fachlich als auch strategisch. Gerade in der aktuellen Situation in der Pflege sollte man solche Angebote aktiv nutzen. Wenn zu wenig Zeit da ist, dann kann auch ein Telefonat gute Impulse geben.

Qualitative Rückmeldungen (VDK – Verband)

vielen Dank nochmal, dass Du in unserem Sozialpolitischen Ausschuss das Kompetenzzentrum vorgestellt hast. Alle Teilnehmer haben Deinen Vortrag mit den Informationen sowie den Austausch als sehr bereichernd empfunden haben.

Aktuell steht unsere Gesellschaft vor großen Herausforderungen, um die wachsende Zahl von Pflegebedürftigen versorgen zu können. Das Kompetenzzentrum Pflege ist hierbei ein wichtiger Ansatzpunkt, der zum Gelingen beitragen kann. Viele Menschen in der Pflege haben wertvolle praktische Erfahrungen. Ihre Kompetenzen sollten gestärkt werden, damit sie komplexe Pflegesachverhalte besser erfassen können. Zielführend ist hier sicherlich auch die ganzheitliche Betrachtung, die neben der reinen Wissensvermittlung zum Thema Pflege auch die Kommunikation im Team und eine intensive Einarbeitung in den Mittelpunkt stellt. **Wir können daher nur jeder Einrichtung, die Pflegepersonal beschäftigt, empfehlen ein solches Beratungsangebot wahrzunehmen.**

Toll wäre es, wenn es ein **solches Beratungsangebot auch für pflegende Angehörige gibt**. Pflegende Angehörige sind in Deutschland der größte "Pflegedienst". Wenn es gelingt, ihre Kompetenzen zu stärken und z.B. auch die Kommunikation und Zusammenarbeit mit einem involvierten Pflegedienst zu verbessern, wäre das ein Gewinn für die Versorgung von Pflegebedürftigen.

Durch das Gespräch mit Melanie Philip ist uns nochmal deutlich geworden, wie wichtig es ist, **Pflegende ohne fachspezifische Ausbildung nicht alleine zu lassen** sondern klar abzugrenzen: Welche Fähigkeiten habe ich und wie kann ich diese stärken und weiterentwickeln und an welcher Stelle muss ich nein sagen und andere mit ihrer Kompetenz um Hilfe bitten.

Qualitative Rückmeldungen (Klinikum Oldb – Klinik)

Okt. 25

Heute zu Gast im Klinikum Oldenburg Fr Melanie Philipp
im Jour fix der Zentrumsleitungen Pflege und mit Hr Kroon als
AbteilungsLeitung Personal aus der Personalabteilung,
Zur Vorstellung Projekt „Kompetenzzentrum Pflege“.

...entstanden aus Initiative der Stadt Oldenburg Bündnis Pflege...

Erste Übersicht aus dem Angebot der Modulen und Bedarfe
wurden daraus ersichtlich,
Perspektiven zur Weiterentwicklung von bestehenden Strukturen
erkannt,

**Fazit: auch in einem schon gut aufgestellten Haus gibt es
immer Themen, die weitergedacht und gefördert werden
können,**

In vereinbarten weiteren Treffen freuen wir uns auf spannenden
und kreativen Austausch

April 26

Das Klinikum Oldenburg arbeitet in 3 Themenbereichen mit
dem KPO zusammen:

**Onboarding,
Room of Error in unterschiedlichen Settings,
und Tele Pflege, Bereich Nachsorge Herz op VAD
Systeme**

...und sind in den Themen unterschiedlich weit
fortgeschritten, zu einem neuem Termin könnten Melanie
und ich gerne dazu berichten,

freundliche Grüße
Martina Oberschelp

Kommunikationsarbeit

Newsletter 11, LinkedIn-Beiträge: 7, Presseerwähnungen

Oldenburg startet Pilotprojekt „Kompetenzzentrum Pflege“

Neue Beratungsstelle unterstützt Pflegeeinrichtungen bei Fachkräftesicherung



© Andrey Popov/AdobeStock

Am Freitag, 1. August 2025, startete in Oldenburg das Pilotprojekt „Kompetenzzentrum Pflege“. Ziel ist es, Pflegeeinrichtungen effektiv und wirksam bei der Fachkräftesicherung zu unterstützen. Die auf zwölf Monate angelegte Modellphase soll praxistaugliche Lösungsansätze erproben, um Personalverantwortliche in der Pflege zu entlasten, zu beraten und zu vernetzen.

Jan Bembenek, neuer Sozialdezernent der Stadt Oldenburg, freut sich über den Projektbeginn: „Pflege ist eine zentrale Säule der Daseinsvorsorge – und sie steht unter enormem Druck. Mit dem Kompetenzzentrum Pflege setzen wir ein wichtiges Zeichen für die Wertschätzung und Unterstützung der Pflegearbeit in unserer Stadt. Es geht darum, konkrete Lösungen zu bieten, statt über Probleme nur zu sprechen.“

Amt für Teilhabe und Soziales unterstützt Projekt

Genau das hat die AG Pflegefachkräfte im Bündnis Pflege getan und gemeinsam die Projektidee entwickelt. Als Projektträger wurde das Oldenburger Unternehmen Pflegepioniere | care pioneers GmbH ausgewählt, das über weitreichende Erfahrung in der bedarfsgerechten Qualifizierung, Beratung sowie Weiterbildung von Pflege- und Gesundheitsunternehmen verfügt. Das Pilotprojekt wird mit finanzieller Unterstützung des Amtes für Teilhabe und Soziales der Stadt Oldenburg gefördert. Das Kompetenzzentrum Pflege Oldenburg und die jeweiligen Einrichtungen werden zudem über eine assoziierte Partnerschaft in die Entwicklung und Erprobung von Formaten des vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFT) geförderten Regionalen Kompetenzzentrums der Arbeitsforschung „ResourceE“ einbezogen. Daraus ergibt sich eine Win-Win-Situation: Die Pflegeeinrichtungen partizipieren kostenfrei an allen Entwicklungen und dazugehörigen Veranstaltungen, die im Kompetenzzentrum ResourceE entstehen. Gleichzeitig hat die care pioneers GmbH die Option, neue Formate, Methoden und Instrumente aus dem ResourceE-Projekt in einem größeren Netzwerk

Danke –Anja Biewald– für diesen tollen Bericht!

(Bezahlsschranke NWZ) ... mehr



[Aktuelles](#) [Unsere Angebote](#) [Mitglied werden](#) [Ehrenamt](#) [Presse](#) [Über uns](#)



Austausch mit MelaniePhilip (hinten Mitte) vom



Kommunikationsarbeit

Newsletter 11, LinkedIn-Beiträge: 7, Presseerwähnungen

Zu Gast im Klinikum Oldenburg
Im Rahmen des Jour fixe der Zentrumsleitungen Pflege und der Personalleitung stellte **Melanie Philip** gemeinsam mit Martina Oberschelp das von der **Stadt Oldenburg** geförderte Projekt „Kompetenzzentrum Pflege Oldenburg“ vor.

Schnell wurde deutlich:
• Es gibt viele Chancen zur Weiterentwicklung bestehender Strukturen,
• und neue Ideen zur Stärkung der Pflege in Oldenburg.

Das **Klinikum Oldenburg AöR** gehört schon heute zu den Häusern, die bei vielen Pflege-Innovationen ganz vorne sind. Besonders das Thema **Thema Pflege und digitale Prozessoptimierung** stieß auf großes Interesse – weitere Beratungen sind bereits geplant.

#Pflege #Oldenburg #KompetenzzentrumPflege #Pflegepioniere
#Pflegehäppchen #Telepflege #Digitalisierung #Fachkräftesicherung



Induktions- und Kompetenzorientierung – in jeder Ausbildung gefordert. Aber wie sieht die Umsetzung im Alltag wirklich aus?

Genau hier setzt unser nächstes Pflegehäppchen an.

In diesem 60-minütigen kostenlosen Impulsvortrag richten wir uns gezielt an axisanleitende und Lehrkräfte – also an beide Lernorte der Pflegeausbildung. Denn Kompetenz entsteht nicht im Curriculum allein und auch nicht schließlich in der Praxis, sondern im Zusammenspiel beider Perspektiven.

Das erwartet Sie:

- Ein geschärftes Verständnis von kompetenten Pflegehandlungen – jenseits von Checklisten und Routinen
- Die vollständige berufliche Handlung als verbindendes Prinzip für Schule und Praxis

Praxis

- Ein Stufenmodell zur gezielten Verantwortungsübertragung
- Strukturierte Reflexionsfragen für Anleitungsgespräche und Unterricht
- Konkrete Impulse für den Transfer zwischen beiden Lernorten

Ziel des Vortrags ist es, eine gemeinsame fachliche Grundlage zu schaffen – damit Theorie und Praxis nicht nebeneinanderstehen, sondern zusammenwirken. Denn Handlungskompetenz zeigt sich dort, wo es darauf ankommt: im konkreten Entscheidungsmoment im Pflegealltag.

Über die Referentinnen:

Sandra Kunde und **Janina Bokeloh** verbinden pflegerische Praxis, pädagogische Expertise und wissenschaftliche Perspektiven. Mit ihrem Beratungsunternehmen Kompetenzbereiter unterstützen sie Pflegefachschulen und Bildungseinrichtungen dabei, Ausbildung wirksam und zukunftsfähig zu gestalten.

• Sichern Sie sich Ihren Platz und nehmen Sie praxisnahe Impulse für Ihre Ausbildungsarbeit mit: <https://lnkd.in/dVDexrAF>



Warum das Kompetenzzentrum Pflege Oldenburg wirkt – Stimmen aus der Praxis

Im Rahmen des Angebots des Kompetenzzentrums Pflege Oldenburg (KPO) haben in den vergangenen Wochen weitere bilaterale, aufsuchende Beratungstermine stattgefunden. 🎯 Ziel: Raum schaffen für Austausch, Reflexion und neue Perspektiven – jenseits des oft sehr fordernden Pflegealltags.

Die Rückmeldung aus der Praxis von **Jan-Philipp Gütler** (Hansa Seniorenwohntstift Ofenerdiek) bringt den Mehrwert des Kompetenzzentrums auf den Punkt:

• Pflegeeinrichtungen bewegen sich häufig in einer reinen Alltagsbewältigung. Für strategische Fragen, Weiterentwicklung oder standortbezogenen Austausch fehlt schlicht die Zeit. Genau hier setzt das KPO an – niedrigschwellig, unverbindlich und kostenfrei.

Besonders wertvoll wird dabei der Blick von außen:

• Neue Impulse, Einblicke in andere Projekte und Planungsansätze sowie der Austausch im Netzwerk können Energie und Motivation freisetzen – gerade auch für Menschen, die neu in einer Leitungsrolle sind. So wurde z. B. der Ansatz eines „Flexpools“ aus einem anderen Träger als spannende Denkweise für die eigene Personalplanung wahrgenommen.

Auch die strukturierte Nachbereitung der Gespräche wurde ausdrücklich positiv hervorgehoben:

• Ein ausführliches Protokoll, Hinweise auf vergleichbare Projekte und weiterführende Informationen helfen, den Blick über die eigene Einrichtung hinaus zu weiten und Lösungsansätze einzuordnen – besonders vor dem Hintergrund der zukünftigen Entwicklungen in der Pflegebranche.

Der klare Rat an andere Pflegeeinrichtungen, die das Angebot noch nicht genutzt haben:

• Wahrnehmen.

Die aufsuchende Beratung bietet eine seltene Gelegenheit, bedarfsorientierte



Pflegehäppchen am 24.3.26 von 12.00 - 13.00 Uhr 📍: "Ein guter Start wirkt lange – Einarbeitung und Onboarding gemeinsam im GAP-Projekt weiterentwickeln"

• Melde Sie sich an. Den Link finden Sie in den Kommentaren.

Viele Einrichtungen haben sie – gute Einarbeitungskonzepte. Und trotzdem zeigt der Alltag: Zeitdruck, Personalmangel und eingespielte Routinen machen es oft schwer, diese konsequent umzusetzen.

Dabei ist gerade die Anfangsphase entscheidend: Hier entsteht Orientierung – oder Unsicherheit. Und sie beeinflusst maßgeblich, ob neue Mitarbeitende gut im Team ankommen und langfristig bleiben.

• In diesem Pflegehäppchen geht es deshalb um die Frage: Wie kann Einarbeitung im Pflegealltag wirksam gestaltet werden?

💡 Das erwartet Sie:

- Vorstellung des GAP-Leitfadens zur Einarbeitung neuer Mitarbeitender
- Einblick in das Förderprogramm „Gute Arbeitsbedingungen in der Pflege (GAP)“ und wie Einrichtungen darin zentrale Themen ihres Arbeitsalltags bearbeiten können
- Impulse zum Thema Onboarding: Wie Mitarbeitende nicht nur fachlich eingearbeitet, sondern auch nachhaltig in Team und Organisation integriert werden
- Praxisperspektiven – u. a. mit Blick auf die Einarbeitung internationaler Pflegefachkräfte

🔗 Referentin: **Tanja Freye**

Pflegefachkraft, Psychologin **B.Sc.**, Coach und Dozentin im Gesundheitswesen. Sie bringt langjährige Erfahrung aus Pflegepraxis, Leitung und Weiterbildung mit und begleitet im Rahmen des GAP-Programms Einrichtungen bei der Weiterentwicklung ihrer Arbeitsbedingungen.

Erzielte Wirkungen bzw. Unterstützungsbedarfe

- Einfacher Brainstorm, ohne Verbindlichkeiten
- Öffnen des fachlichen Horizonts
- Wissensvermittlung weit über die operativen Tätigkeiten hinaus
- Priorisierung von Projekten und Vorhaben innerhalb des Unternehmens
- Netzwerk und Austausch in und über Oldenburg hinaus
- Rolle einer externen Personal- und Organisationsentwicklung für KMU

Mehrwert & Entwicklungspotenziale

KPO als digitaler Hub für Fachkräfte

Ziel: Das KPO wird zur zentralen digitalen Anlaufstelle für Pflegeeinrichtungen und Fachkräfte in Oldenburg – für Wissen, Austausch und konkrete Lösungen.

Leitidee des Hubs

Der Hub verbindet drei Ebenen:

- Wissen zugänglich machen
- Vernetzung ermöglichen
- Umsetzung unterstützen

Kernprinzip: *Vom Impuls zur Umsetzung – alles an einem Ort*

Mehrwert & Entwicklungspotenziale

KPO als digitaler Hub für Fachkräfte

Zentrale Bausteine des digitalen Hubs

A. Wissensplattform (Content Hub)

Funktion: zentrale Sammlung aller Inhalte

Inhalte:

- Aufzeichnungen & Zusammenfassungen der Pflegehappchen
- Handreichungen (z. B. Wohnraum, Onboarding, BAPID)
- Best Practices aus Einrichtungen
- Förderprogramme (z. B. GAP) einfach erklärt
- Tools & Checklisten

Besonderheit:

Inhalte kurz, praxisnah, filterbar

z. B. nach Themen: *Personal, Integration, Führung*

Mehrwert & Entwicklungspotenziale

KPO als digitaler Hub für Fachkräfte

Zentrale Bausteine des digitalen Hubs

B. Vernetzungsplattform (Community)

Funktion: Austausch zwischen Einrichtungen ermöglichen

Möglichkeiten:

- geschlossene Community (z. B. über Plattform wie Circle / LinkedIn-Gruppe / MS Teams)
- themenspezifische Gruppen (z. B. „International Recruiting“)
- Fragen stellen & Erfahrungen teilen
- Peer-to-Peer-Lernen

Ziel: Weg von Einzelberatung → hin zu kollektiver Intelligenz

Mehrwert & Entwicklungspotenziale

KPO als digitaler Hub für Fachkräfte

Zentrale Bausteine des digitalen Hubs

C. Beratungszugang digitalisieren

Funktion: niedrigschwelliger Zugang zur aufsuchenden Beratung

Elemente:

- Online-Self-Check („Wo steht meine Einrichtung?“)
- Terminbuchung direkt über Plattform
- Themenwahl vorab (z. B. Onboarding, Personalplanung)
- digitale Kurzberatung („15-Minuten-Slot“)

Effekt: Mehr Einrichtungen erreichen, Einstieg erleichtern

Mehrwert & Entwicklungspotenziale

KPO als digitaler Hub für Fachkräfte

Zentrale Bausteine des digitalen Hubs

D. Themenradar Pflege Oldenburg

Funktion: regionale Bedarfe sichtbar machen

Inhalte:

- aktuelle Herausforderungen (z. B. Wohnraum, Sprache)
- Trends aus Beratung & Veranstaltungen
- anonymisierte Insights

Nutzen:

- Orientierung für Einrichtungen
- Grundlage für politische & strategische Gespräche

Mehrwert & Entwicklungspotenziale

KPO als digitaler Hub für Fachkräfte

Positionierung des KPO

Das KPO wird sichtbar als: Zentrale Plattform für Wissen, Austausch und Lösungen in der Pflege in Oldenburg

Nicht nur Projekt – sondern als:

- Impulsgeber
- Vernetzer
- Möglichmacher

Themenfeld Wohnen: „Pflege braucht Raum“

- **Ziel:** Pflegeeinrichtungen dabei unterstützen, konkrete und umsetzbare Wohnlösungen für Mitarbeitende zu entwickeln.
- **Wissensbereich „Wohnlösungen“**
 - Überblick zu Modellen:
 - Ausbildungswohnen
 - Übergangswohnen
 - Werkswohnungen
 - Praxisbeispiele aus der Region und darüber hinaus
 - rechtliche Grundlagen & Rahmenbedingungen
 - Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten



NWZ
Online
OLDENBURG VERANSTALTUNGEN SPORT BLAULICHT
FAVORITEN > TOPTHEMEN NEWSTICKER



MIT KOMMENTAR

Sie bilden den Zusammenschluss der Mutigen und wollen den Anstoß für neue Ansätze bei der Lösung gemeinsamer Probleme in der Pflege schaffen.

Themenfeld Wohnen: „Pflege braucht Raum“

- **Vernetzungsmodul „Wohnen“**
 - Matching von:
 - Pflegeeinrichtungen
 - Wohnungsunternehmen
 - Investoren
 - Kommunen
 - Austauschraum für Erfahrungen und Kooperationen
 - Vorbereitung & Nachbereitung von Vernetzungstreffen

Themenfeld Wohnen: „Pflege braucht Raum“ in Planung

- **Tool: „Wohnraum-Check“**
 - Selbstcheck für Einrichtungen:
 - Bedarfsermittlung
 - Zielgruppen (Azubis, internationale Fachkräfte etc.)
 - vorhandene Ressourcen
 - Ergebnis: erste Handlungsempfehlungen
- Teilnahme an dem “Health Hackathon” des Klinikums
- Gemeinsame Kooperation mit IHK, HWK und Wirtschaft in Planung
- Bedarfsabfrage aktuell versendet
- Aufbau der Digitalen Lösung

Themenfeld Internationale Fachkräfte

- **Ziel:** Pflegeeinrichtungen ganzheitlich dabei unterstützen, internationale Fachkräfte zu gewinnen, zu integrieren und langfristig zu binden.
- **Wissensbereich „Internationale Fachkräfte“**
 - strukturierte Informationen zu:
 - Rekrutierung & Anerkennung
 - Sprachförderung
 - Onboarding & Integration
 - Best Practices aus Einrichtungen
 - Hinweise zu Unterstützungsangeboten

Themenfeld Internationale Fachkräfte

- **Community „Internationale Pflege“**
 - Austausch zwischen Einrichtungen
 - Raum für Fragen (z. B. Umgang mit Sprachbarrieren)
 - Einbindung von Perspektiven wie:
 - Integrationsberatung
 - Praxisanleitung
- **Micro-Learning & Tools**
 - kurze Impulse zu:
 - interkultureller Zusammenarbeit
 - einfache Sprache im Arbeitsalltag
 - digitale Unterstützungssysteme
 - Checklisten:
 - „Erste 90 Tage für internationale Mitarbeitende“
 - „Onboarding strukturiert gestalten“

Aussichten: Kompetenzzentrum Pflege Oldenburg (KPO)

- Netzwerkoptimierung muss dringend erfolgen (zusammenlegen von Strukturen)
- Weitere direkte Ansprachen an die Dienste und Einrichtungen
- Weiterer Beziehungsaufbau muss stattfinden (da ist immer jemand, den ich fragen kann)
- Professioneller Newsletteraufbau und Verteileroptimierung notwendig



Aussichten: Kompetenzzentrum Pflege Oldenburg (KPO)

- Wir brauchen Zeit für die Etablierung, aber haben Erfolge in den ersten 8 Monaten zu verzeichnen
- Weitere zwei Jahre wäre gut für die Verstetigung
- Diese Ergebnisse wurden mit 10.000 EUR Personalstelle erreicht für 12 Monate (aktueller Stand 8 Monate)
- 1 Volle Stelle oder besser eine 30 Stunden und eine 10 Stunden Stellen könnten ein verlässliches Angebot sicherstellen
- Es braucht einen Projektplan für 5 Jahre
- Angehörige ebenfalls Zielgruppe, müsste komplett mit einbezogen werden



Ziel: Kompetenzzentrum Pflege Oldenburg (KPO) 2.0

Finanzielle Zusammensetzung:

- Fachkräftebündnis
 - **Lizenz Fachkräfte-HUB Digital**
 - **Kombi mit Website „Fachkräftegewinnung**
 - Weiterbildungsprojekte– NBANK
 - Gelder der Stadt/Wirtschaftsförderung
 - Kofinanzierung der Unternehmen
 - Kooperationen mit anderen Institutionen
 - Projektantragstellung weitere Projekte
-
- Basisfinanzierung + Lizenzgebühren + eigene Angebote + Projektgelder

